



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Geschäftsbericht 2018

Auszug: Chancenbericht

www.deutsche-boerse.com



Ausblick

Die Gruppe Deutsche Börse bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Aus Stresstests, berechnetem REC sowie mittels des Risikomanagementsystems schließt der Vorstand der Deutsche Börse AG, dass die verfügbare Risikodeckungsmasse ausreicht. Er kann zudem kein Risiko erkennen, welches die Gruppe in ihrem Bestand gefährdet.

Auch 2019 will die Gruppe Deutsche Börse das konzernweite Risikomanagement und interne Kontrollsystem, unterstützt durch weitere personelle Ressourcen und strukturelle Maßnahmen, erneut stärken. Des Weiteren wird eine bereichsübergreifende Initiative zum Thema Risikokultur im Unternehmen durchgeführt. Ebenso sollen Vorkehrungen ausgebaut werden, damit das Geschäft im Not- oder Krisenfall fortgeführt bzw. ein ordnungsgemäßer Ablauf im Sanierungs- und Abwicklungsfall für regulierte Institute sichergestellt werden kann.

Chancenbericht

Organisation des Chancenmanagements

Sinn und Zweck des Chancenmanagements der Gruppe Deutsche Börse ist es, Chancen für die Gruppe frühestmöglich zu erkennen, zu bewerten, zu ergreifen – und in geschäftliche Erfolge zu verwandeln.

Die Gruppe Deutsche Börse evaluiert die organischen Wachstumschancen in den einzelnen Geschäftsbereichen laufend, d. h. unterjährig; auf Gruppenebene werden diese Chancen systematisch im Rahmen der jährlichen Budgetplanung bewertet. Den Ausgangspunkt dieser Bewertung bilden jeweils die Vorschläge für neue Produkte, Dienstleistungen oder Technologien aus den einzelnen Geschäftsbereichen. Am Anfang steht jedoch die sorgfältige Analyse des Marktumfeldes, bei der neben den Kundenwünschen auch Marktentwicklungen, Wettbewerber und regulatorische Veränderungen betrachtet werden.

Die Ideen für Wachstumsinitiativen werden anhand gruppenweit einheitlicher Vorlagen weiter ausgearbeitet und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Die qualitativen Aspekte werden in einem Businessplan festgehalten, und auch die Entwicklung von Erlösen und Kosten wird detailliert über mehrere Jahre hinweg geplant.

Auf Basis eines Businessplans und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung entscheidet schließlich der Vorstand der Deutsche Börse AG darüber, welche Initiativen in die Tat umgesetzt werden. Dies kann im Rahmen des jährlichen Budgetplanungsprozesses, aber auch in einer der regelmäßigen Sitzungen zur Haushaltsprüfung geschehen.

Genehmigte Wachstumsinitiativen werden budgetiert und umgesetzt. Ihr Fortschritt wird im Rahmen der allgemeinen Budgetsteuerungsmechanismen der Gruppe nachverfolgt und mit der im Businessplan prognostizierten Entwicklung verglichen. Ein wesentliches Steuerungselement sind die regelmäßigen Berichte zur Entwicklung der Initiativen, die durch Zentralfunktionen koordiniert und in Zusammenarbeit mit den einzelnen Projekten aus den Geschäftsbereichen erstellt werden. Wird aus den Berichten ein entsprechender Bedarf ersichtlich, kann die Finanzplanung angepasst, Prognosen aktualisiert und Veränderungen am Projektumfang transparent gemacht werden. Auch dienen sie als Kontrollmechanismus, mit dem sich leicht nachvollziehen lässt, ob Meilensteine erreicht, projektspezifische Risiken identifiziert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen wurden.

Organische Wachstumschancen

Die Gruppe Deutsche Börse verfügt über ein sehr breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio, mit dem sie alle Bereiche der Wertschöpfungskette eines Marktinfrastrukturanbieters abdeckt. Diese sind:

- Vorhandel (Pre-Trading): Daten- und Indexgeschäft
- Handel und Clearing: Finanzderivate, Commodities, Devisenhandel, Wertpapierhandel
- Nachhandel (Post-Trading): Abwicklung und Verwahrung (Settlement und Custody), Investmentfondsservices (Investment Fund Services), Sicherheitenmanagement (Collateral Management)

Mit diesem Portfolio ist die Gruppe eine der am breitesten aufgestellten Börsenorganisationen und zählt auch im Hinblick auf ihre Handelsvolumina zu den führenden Anbietern weltweit. Um diese Position zu behaupten und auszubauen, verfolgt das Unternehmen die Wachstumsstrategie „Roadmap 2020“. Dabei konzentriert sich die Gruppe Deutsche Börse aktuell im Wesentlichen auf organische Wachstumschancen, um ihre strategischen Ziele zu erreichen. Die Gruppe unterscheidet grundsätzlich zwischen strukturellen und zyklischen Chancen: Strukturelle Chancen entstehen beispielsweise durch regulatorische Änderungen, neue Kundenbedürfnisse wie die steigende Nachfrage nach börslichen Lösungen für außerbörslich („over the counter“, OTC) getätigte Geschäfte oder durch den Trend, dass immer mehr Anlagevermögen in passiven Anlagestrategien (z. B. Indexfonds) allokiert wird. Diese Chancen kann das Unternehmen aktiv nutzen. Zyklische Chancen hingegen sind nicht direkt durch das Unternehmen beeinflussbar und ergeben sich durch makroökonomische Veränderungen. Zudem sieht die Gruppe Deutsche Börse langfristig Chancen für sich aus der technologischen Transformation.

Strukturelle Wachstumschancen

Der Fokus der Gruppe Deutsche Börse bei der Nutzung struktureller Wachstumschancen liegt auf Produkt- und Dienstleistungsinitiativen, die auf sich ändernde Kundenbedürfnisse und regulatorische Anforderungen abzielen. Um für diese Chancen bestmöglich positioniert zu sein und um weitere Chancen zu erschließen, hat sich die Gruppe 2018 mit ihrer Wachstumsstrategie neu ausgerichtet. So hat die Gruppe klare Zuständigkeiten auf der Führungsebene direkt unter dem Vorstand implementiert. Diese verantwortet nicht nur das Nettoerlöswachstum, sondern auch die Kosten und damit das Ergebniswachstum der einzelnen Geschäftsbereiche. Diese Ausrichtung ermöglicht der Gruppe eine engere Steuerung der Prozesse sowie der Zielerreichung auf Ebene der Geschäftsbereiche, und damit auch der Gruppe insgesamt. Dies spiegelt sich zudem in schlankeren Hierarchien, dem verstärkten Konsequenzen-Management sowie der auf Wachstum ausgerichteten Vergütungsstruktur wider. Außerdem wurde die Zahl der Berichtssegmente von vier auf neun erhöht, womit zusätzliche Transparenz für die Wachstumsbereiche der Gruppe geschaffen wurde.

Darüber hinaus prüft die Gruppe regelmäßig, ob sie Wachstum in aussichtsreichen Anlageklassen, Produkten oder Dienstleistungen besser organisch oder durch externe Zukäufe sowie Kooperationen erzielen kann. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen die folgenden fünf Geschäftsfelder definiert, in denen es über die organischen Chancen hinaus auch auf externes Wachstum abzielt: Commodities, Devisenhandel, Investment Funds Services, Daten- und Indexgeschäft sowie der Handel mit festverzinslichen Anleihen.

Die Gruppe erwartet in den kommenden Jahren den größten Erlöszuwachs im Handel und Clearing, u. a. durch das Clearing von OTC-Derivaten und weiteres Wachstum im Handel mit Strom- und Gasprodukten. Zusätzlich soll der Devisenhandel über 360T zum Wachstum der Nettoerlöse beitragen. Im Nachhandel liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung des Investmentfondsgeschäfts, der grenzüberschreitenden Wertpapierabwicklung über TARGET2-Securities (T2S) sowie dem Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement. Im Pre-Trading liegt der Wachstumsfokus auf der Erweiterung des Index- und Datengeschäfts. Im Folgenden wird das Geschäftspotenzial der hier genannten Initiativen detaillierter beschrieben.

Clearing von OTC-Derivaten

Die Liquiditätsschwierigkeiten großer Marktteilnehmer im Zuge der Finanzkrise wurden durch die Nichterfüllung von OTC-Geschäften ausgelöst, die weitgehend unbesichert waren und bilateral ausgeführt wurden. Vor diesem Hintergrund haben sich die führenden Industriestaaten (G20) darauf verständigt, wirksame Regularien zu schaffen, um OTC-Derivategeschäfte transparenter und sicherer zu machen. Als Konsequenz hat die Europäische Union die European Market Infrastructure Regulation (EMIR) erarbeitet. Deren Ziel ist es, den OTC-Handel mit Derivateprodukten zu regulieren. EMIR umfasst folgende Punkte:

- Die Verpflichtung zum Clearing von standardisierten OTC-Derivategeschäften mittels einer zentralen Gegenpartei
- Besondere Anforderungen an das Risikomanagement von Geschäften mit nicht standardisierten Derivaten
- Die Verpflichtung zur Meldung der Geschäfte an ein Transaktionsregister

Mit dem Inkrafttreten und der schrittweisen Umsetzung von EMIR seit Juni 2016 sind Marktteilnehmer verpflichtet, deren Anforderungen zu erfüllen. Die Eurex Clearing AG hatte im Vorgriff auf die Clearingverpflichtung einen zentralen Kontrahenten für das Clearing von OTC-Derivategeschäften aufgebaut. Das Angebot richtet sich v. a. an institutionelle Kunden und deren Geschäfte in Zinsderivaten (Interest Rate Swaps). Es legt besonderes Augenmerk auf Sicherheit und Effizienz und ermöglicht den Kunden, die gesamten Vorzüge der Services von Eurex Clearing im Risiko- und Sicherheitenmanagement auch für ihre OTC-Geschäfte zu nutzen. Wie erwartet sind die Clearingvolumina der Eurex in OTC-Zinsderivaten seit Anfang 2018 deutlich angestiegen.

Der Brexit und die daraus resultierende Unsicherheit, ob Euro-denominierte Zinsswaps künftig von einem Clearinghaus außerhalb der EU-Regulierung gecleart werden dürfen, stellt für Eurex Clearing eine weitere Möglichkeit dar, ihren Marktanteil in diesem Produktbereich auszubauen: Mit dem im Oktober 2017 gestarteten Partnerschaftsprogramm hat Eurex Clearing eine Alternative für das Clearing von Zinsswaps in der EU geschaffen. Das Programm stößt auf breite Akzeptanz: Bis Anfang Februar 2019 hatten sich bereits 33 Marktteilnehmer aus den USA, dem Vereinigten Königreich, Asien und Kontinentaleuropa für die Teilnahme entschieden. 2018 hat daher das Wachstum des ausstehenden Nominalvolumens (notional outstanding) an der Eurex Clearing im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Für 2019 erwartet das Unternehmen einen weiteren signifikanten Anstieg.

Im Rahmen des leistungsorientierten Partnerschaftsprogramms teilt die Eurex Clearing AG einen bedeutenden Teil des wirtschaftlichen Erfolgs ihres Zinsswap-Segments mit den zehn aktivsten Teilnehmern. Zusätzlich erhalten diese jeweils einen Sitz im Aufsichtsrat der Eurex Clearing AG oder im neu gegründeten Fixed Income and Currency („FIC“) Board Advisory Committee. Auf diese Weise sind die Kunden direkt in die Weiterentwicklung der Strategie und die Ausweitung der Produkte und Dienstleistungen des Clearinghauses eingebunden. Ende 2018 gab Eurex Clearing bekannt, dass eine Erweiterung des Partnerschaftsprogramms auf das Repogeschäft und den Devisenhandel geplant ist.

Handel und Clearing von Strom- und Gasprodukten an der EEX

Mit der European Energy Exchange AG (EEX), Leipzig, bietet die Gruppe Deutsche Börse ein breites Produktangebot für den Handel und das Clearing von Spot- und Terminmarktprodukten auf Strom und Gas sowie Emissionszertifikate. Dabei profitiert die EEX von der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Handels- und Clearingdienstleistungen im Energiesektor. Die zweistelligen Zuwachsraten in diesem Bereich erklären sich aus externem Wachstum, aber auch aus strukturellem organischem Wachstum aufgrund der guten Marktpositionierung. So hat sich die EEX zum zentralen Markt für Energie, energie-nahe und Commodity-Produkte in Kontinentaleuropa entwickelt und deckt u. a. die Märkte Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Italien und Spanien mit ihrem Produktangebot ab. Zudem ist sie durch die Akquisition der Nodal Exchange seit Mai 2017 auch im US-Markt aktiv. Auch organisch wuchs die EEX v. a. im Energie- und Gasgeschäft deutlich. Dieses Wachstum basiert auf der sich ändernden Bedeutung der erneuerbaren Energien für die Stromerzeugung, insbesondere der Windenergie. Die daraus resultierenden Zugewinne in der Verfügbarkeit von Strom sind jedoch nur schwer planbar. Das liegt auch darin begründet, dass der europäische Energiemarkt stark fragmentiert ist und die Marktteilnehmer überwiegend außerbörslich handeln. Aufgrund der hohen Fragmentierung sowie der Ineffizienz des OTC-Marktes wurden in den vergangenen Jahren jedoch vermehrt börsliche Lösungen für den Handel und das Clearing dieser Transaktionen nachgefragt. Am 12. Juni 2018 startete die europäische Stromplattform (XBID) – ein von der Europäischen Kommission initiiertes Projekt. Die Deutsche Börse hatte die Ausschreibung für Entwicklung und Betrieb dieser grenzüberschreitenden Intraday-Handelsplattform Ende 2013 gewonnen. Der Start von XBID und damit die Öffnung der nationalen europäischen Märkte für den Wettbewerb markieren einen wichtigen Schritt hin zu einem integrierten europäischen Intraday-Strommarkt. In diesem veränderten Wettbewerbsumfeld sieht sich die EEX gut aufgestellt, um durch die Bereitstellung effizienter Lösungen im Bereich Handel und Clearing strukturelles Wachstum zu erzielen und weitere Marktanteile zu gewinnen. In den letzten Jahren konnte die EEX ihren Marktanteil bereits deutlich steigern. Ende 2018 lag dieser beispielsweise in Stromderivaten bei rund 37 Prozent.

Wachstum im Handel von Devisen (360T)

Mit der vollständigen Übernahme von 360T gelang der Deutsche Börse AG der Markteintritt in eine neue Anlageklasse, den Devisenhandel. 360T® ist eine führende, weltweit agierende Devisenhandelsplattform. Zur breiten Kundenbasis von 360T gehören Unternehmen, Buy-Side-Kunden und Banken. Durch die Übernahme lassen sich mittelfristig Erlössynergien im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erzielen, indem 360T das internationale Vertriebsnetzwerk und die Expertise der Gruppe Deutsche Börse für den Ausbau seines Geschäfts nutzt. Durch die Verbindung der Kenntnisse und Erfahrungen von 360T im Devisenmarkt mit der IT-Kompetenz der Gruppe Deutsche Börse kann sich die Gruppe zusätzliche Erlöspotenziale erschließen. So ist 360T mit verschiedenen Maßnahmen zum Erzielen von Synergien vorangekommen: Das zentrale Orderbuch ist technologisch fertiggestellt und befindet sich in der Einführungsphase. Die Pilotphase von Clearingdienstleistungen für außerbörsliche Devisengeschäfte wird im ersten Halbjahr 2019 starten. Nach erfolgreicher Beendigung des Testbetriebs werden im Anschluss erstmalig Marktteilnehmer Clearingdienstleistungen für außerbörslich gehandelte Devisengeschäfte nutzen können. Das dritte Projekt ist die Einführung der Rolling Spot-Futures und Classic-Futures, die Anfang Juni 2018 ausgerollt wurden. Bei allen drei Maßnahmen wird es für 360T in den nächsten Monaten darum gehen, Marktteilnehmer zu gewinnen, die das Angebot regelmäßig nutzen, und somit sukzessive Liquidität aufzubauen.

Aufgrund seiner führenden Stellung profitiert 360T zudem von einem strukturellen Trend: Zwar wird derzeit der weit überwiegende Teil der täglich gehandelten Devisen noch außerbörslich abgewickelt, doch steigt die Nachfrage nach elektronischen und transparenten Handelsplattformen wie 360T, an die mehrere Banken angebunden sind. Die Gruppe Deutsche Börse erwarb vor diesem Hintergrund im Jahr 2018 das GTX Electronic Communication Network (ECN)-Geschäft der GAIN Capital Holdings, Inc. und baute so ihre Position im globalen Währungsmarkt sowie ihre Präsenz im US-Markt aus. Die Akquisition ist ein weiterer Schritt von 360T zur Erweiterung ihres Geschäfts. Mit GTX gewinnt 360T

eine Spotplattform für den Interbankhandel, deren Produktpalette und Kundenstamm komplementär zum bestehenden Geschäft sind.

Bis jetzt wurden regulatorische Verpflichtungen wie EMIR noch nicht auf den Devisenmarkt ausgeweitet. Sollte dies in naher Zukunft geschehen, ergeben sich für die Gruppe Deutsche Börse weitere Chancen aus ihrem umfangreichen Portfolio an Produkten und Dienstleistungen, die sie im Kontext regulatorischer Anforderungen anbietet.

Grenzüberschreitende Abwicklung von Investmentfonds

Kunden der Gruppe Deutsche Börse können ihr gesamtes Fondsportfolio – von traditionellen Investmentfonds über börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) bis zu Hedgefonds – über Clearstream abwickeln und verwahren. Da auch die Aufsichtsbehörden effizientere Abwicklungs- und Verwahrösungen fordern, um höchste Sicherheit für das verwahrte Kundenvermögen zu gewährleisten, erwartet die Gruppe in Zukunft weitere Kundenportfolios gewinnen zu können. Im Jahr 2018 konnten bereits Portfolien von z.B. SIX SIS, Lombard Odier sowie Bank International de Luxembourg akquiriert werden. Darüber hinaus erweitert die Gruppe fortlaufend ihre Produkt- und Dienstleistungsangebot. So hat Clearstream S.A. im Berichtsjahr die Swissscanto Funds Centre Ltd., London, Vereinigtes Königreich (SFCL), von der Zürcher Kantonalbank übernommen. Zum 2. November 2018 wurde die Gesellschaft in Clearstream Funds Centre Ltd. umbenannt. Mit der Akquisition erweitert Clearstream ihr Dienstleistungsangebot im Fondsbereich mit dem Management von Vertriebsverträgen und der Datenaufbereitung. Neben den bestehenden Kunden von Clearstream Funds Centre Ltd. plant Clearstream, das Dienstleistungsangebot der neuen Gesellschaft auch den Clearstreamkunden anzubieten. Durch diese Ausweitung der Angebotspalette erwartet Clearstream zusätzliche Nettoerlöse durch die Realisierung von Cross-Selling-Synergien.

Grenzüberschreitende Wertpapierabwicklung (T2S)

Das von der EZB initiierte Projekt T2S harmonisiert die grenzüberschreitende Wertpapierabwicklung in Zentralbankgeld in Europa. Für die Gruppe Deutsche Börse ergibt sich daraus die Chance, neue Kunden für innovative Dienstleistungen von Clearstream wie etwa das globale Liquiditätsmanagement zu gewinnen. Die Gruppe erwartet durch T2S langfristig auch ein höheres verwahrtes Volumen und weitere neue Dienstleistungen, die nur Clearstream mit dem integrierten internationalen Zentralverwahrer (International Central Securities Depository, ICSD) anbieten kann. Kunden können Clearstream nun als zentralen Zugangspunkt nutzen, um inländische und internationale Abwicklungen sowohl in Zentralbank- als auch Geschäftsbankengeld vorzunehmen. Die nationalen Zentralverwahrer (Central Securities Depository, CSD) – die Clearstream Banking AG in Deutschland und die LuxCSD S.A. in Luxemburg – bieten ihren Kunden die Abwicklung über T2S zu EZB-Konditionen ohne zusätzlichen Preisaufschlag an. Die volle Interoperabilität zwischen nationalem und internationalem CSD wird für ein verbessertes Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement sorgen.

Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement

Mit dem Angebot für das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement hilft Clearstream ihren Kunden, die strukturellen Veränderungen zu bewältigen, die u. a. infolge der zusätzlichen Liquiditätsanforderungen nach Basel III und der seit Dezember 2015 gültigen Clearingverpflichtung nach EMIR auf sie zukommen. Banken können die Vermögenswerte, die Clearstream in ihrem Auftrag verwahrt, effizient über verschiedene Plattformen und Länder hinweg nutzen.

Erweiterung des Indexgeschäfts

Im Indexgeschäft verfolgt die Gruppe Deutsche Börse das Ziel, den in Europa bereits etablierten Indexanbieter STOXX noch globaler auszurichten, um ergänzend zu den Indexfamilien DAX® und STOXX® weitere Indizes zu entwickeln und weltweit zu vermarkten. Durch die Diversifizierung der Indexpalette sollen sowohl neue Kundengruppen innerhalb Europas als auch in Asien und Amerika erschlossen werden. Zudem wird das Indexgeschäft weiter den strukturellen Trend hin zu passiven Investmentprodukten (ETFs) für sich nutzen. Immer mehr Endkunden und Vermögensverwalter setzen auf diesen Trend aufgrund der niedrigeren Kosten und des teilweise unterdurchschnittlichen Erfolgs von aktiven Anlagestrategien.

Sonstige strukturelle Wachstumschancen

Über diese Initiativen hinaus sieht die Gruppe eine Reihe weiterer struktureller Faktoren, die den künftigen Geschäftserfolg positiv beeinflussen könnten.

- Als Konsequenz aus der Finanzkrise steigt die Bedeutung des Risikomanagements seit Jahren kontinuierlich an und dürfte auch in Zukunft weiter zunehmen. Das Unternehmen geht davon aus, dass Marktteilnehmer verstärkt die Clearingdienstleistungen von Eurex Clearing nutzen werden, um getätigte Geschäfte in verschiedenen Anlageklassen zu verrechnen und dadurch das Kontrahentenrisiko zu eliminieren.
- Für das Segment Clearstream (Nachhandel) erwartet das Unternehmen langfristig eine Zunahme der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung von Unternehmen über die Kapitalmärkte. Dies steht im Zusammenhang mit den höheren Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen an Banken und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Gesamtvolumen der zur Verfügung gestellten Kredite. Für das Segment Clearstream (Nachhandel) könnte sich das positiv auf die Verwahrvolumina, insbesondere für internationale Anleihen auswirken. Des Weiteren erwartet das Unternehmen vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung der Kapitalmärkte auch künftig einen stärkeren Anstieg der Volumina von international begebenen Anleihen im Vergleich zu national begebenen festverzinslichen Wertpapieren.
- Seit Anfang Januar 2018 ist der Regulatory Reporting Hub der Gruppe live geschaltet. Er wurde in Zusammenarbeit mit den Kunden der Gruppe entwickelt und bietet diesen gebündelt Lösungen für deren Reportingverpflichtungen gemäß MiFID II. In Summe sind mehr als 2.200 Institutionen an den Regulatory Reporting Hub angeschlossen.

Zyklische Chancen

Neben den strukturellen Wachstumschancen ergeben sich für die Gruppe Deutsche Börse auch zyklische Chancen, beispielsweise bei einer positiven makroökonomischen Entwicklung. Das Unternehmen hat keinen direkten Einfluss auf diese zyklischen Chancen; sie haben aber das Potenzial, die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse und den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, mittelfristig bedeutend zu steigern:

- Die Volumina der an den Terminmärkten der Gruppe gehandelten Zinsderivate könnten durch eine zunehmende Spekulation über die Entwicklung der langfristigen Zinsen auf deutsche und andere europäische Staatsanleihen sowie durch eine weitere Verringerung der Zinsdifferenz zwischen den verschiedenen europäischen Staatsanleihen steigen.
- Während für die Eurozone im Prognosezeitraum keine wesentliche Abkehr von der Niedrigzinspolitik der EZB zu erwarten ist, könnte die US-amerikanische Notenbank nach der bereits eingeleiteten Zinswende den Leitzins auch 2019 schrittweise weiter erhöhen. Dies hätte positive Auswirkungen u. a. auf die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft im Segment Clearstream (Nachhandel), da rund 50 Prozent des täglichen Liquiditätsbestands in US-Dollar denominated sind. Betrachtet man sämtliche Kundenbareinlagen, könnte ein durchschnittlicher Anstieg der Zinssätze um 1 Prozentpunkt zu einem Zuwachs der Erträge von rund 130 Mio. € führen.

- In den Segmenten des Kassa- und Terminmarktes – Xetra (Wertpapierhandel) und Eurex (Finanzderivate) – könnten eine positive wirtschaftliche Entwicklung, ein nachhaltig steigendes Vertrauen der Investoren in die Kapitalmärkte, eine als Konsequenz hieraus wieder größere Risikobereitschaft von Marktteilnehmern und eine anhaltend höhere Aktienmarktvolatilität die Handelsaktivität der Marktteilnehmer stimulieren und die Handelsvolumina steigen lassen.

Technologische Chancen

Neue Entwicklungen u. a. bei Cloud-Diensten, im Kontext künstlicher Intelligenz (KI), Big Data, Robotik, Blockchain-Technologie in Verbindung mit dem Innovationspotenzial von Fintech-Unternehmen treiben den Wandel in der Finanzbranche voran. Diese neue Technologiewelle könnte dabei helfen, Barrieren in der Harmonisierung der Märkte zu überwinden und gleichzeitig zusätzliche Effizienz zu schaffen und Risiken zu mindern. Diese Entwicklung wird voraussichtlich die nächsten zehn Jahre andauern: Digitalisierungstrends werden sich beschleunigen und die Herausforderung für etablierte Anbieter besteht darin, den richtigen Weg im Hinblick auf neue Geschäftsmodelle und innovative Technologien zu finden.

Bei Cloud-Diensten hat die Gruppe insbesondere interne Prozesse optimiert. So werden u. a. HR-Prozesse, der Einkauf sowie die Abrechnung von Reisekosten in der Cloud abgewickelt. Dies führte zu einer deutlichen Verschlankeung der Prozesse und hat zudem einen positiven Effekt auf die Kosten der Gruppe. Darüber hinaus arbeitet die Gruppe daran, Dienstleistungen und Prozesse mit Kunden in die Cloud zu überführen. So könnten z. B. die Einführung neuer Handelsplattformen bzw. die Aktualisierung bestehender Infrastrukturen in der Cloud vorab durch Kunden getestet werden. Dies würde die Gruppe in ihren Prozessen deutlich agiler machen, da Neuerungen in kürzeren Zeitabständen eingeführt werden könnten und die Gruppe somit besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen könnte. Um dies erfolgreich umzusetzen, bedarf es allerdings der Zustimmung der Regulatoren. Die Gruppe befindet sich derzeit in enger Abstimmung sowohl mit Regulatoren als auch Anbietern von Cloud-Diensten, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen.

Neben Cloud-Anwendungen macht die Gruppe auch Fortschritte im Bereich Robotik. Insbesondere im Rahmen von Abstimmungstätigkeiten oder dem standardisierten Erstellen von Rechnungen, Berichten für Kunden etc. wird die Gruppe diese Technologie einsetzen. Um das Verbesserungspotenzial in diesem Bereich zu heben, hat die Gruppe ein Team aufgebaut, deren Mitarbeiter zum einen über das notwendige Fachwissen verfügen und zum anderen ausschließlich auf die Entwicklung und Umsetzung der entsprechenden Prozesse fokussiert sind.

Ein weiterer Bestandteil der technologischen Chancen ist die Blockchain-Technologie. Diese gilt bisweilen als disruptive Technologie, deren Chancen die Finanzbranche derzeit aber verstärkt auslotet. Durch ihren dezentralen Charakter ermöglicht sie die direkte Interaktion zwischen Teilnehmern und hat dadurch das Potenzial, komplexe Prozesse zu vereinfachen. Etablierte Marktinfrastrukturanbieter wie die Gruppe Deutsche Börse, die die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand abdecken, spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, dieses Potenzial auszuschöpfen und gleichzeitig geltende Branchenstandards zu erfüllen. Hierzu zählen neben rechtlichen und regulatorischen Vorgaben auch das Einhalten von Sicherheitsstandards, Risikobegrenzungs- und Kosteneffizienzaspekte.

Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie einen kooperativen Ansatz im Hinblick auf neue technologische Entwicklungen. Mit diesem Ansatz möchte die Gruppe ihre führende technologische Rolle weiter stärken und das Potenzial neuer Technologien entlang der Wertschöpfungskette (Wertpapieremission, Handel, Clearing und Abwicklung) ausloten. Vor diesem Hintergrund hat die Gruppe beispielsweise gemeinsam mit der Deutschen Bundesbank, dem zentralen Kontrahenten Eurex Clearing und weiteren Zentralverwahrern verschiedene Blockchain-Prototypen entwickelt, um zu zeigen, wie diese Technologie zur Lösung von Geschäftsproblemen eingesetzt werden könnte. So hat die Gruppe ein Konzept für die risikolose Übertragung von Geschäftsbankgeld auf Basis der Blockchain-

Technologie entwickelt. Durch die Integration der Blockchain-Technologie in die Infrastruktur für den Nachhandel der Gruppe sollen Effizienzsteigerungen erzielt werden. Über den zentralen Kontrahenten der Gruppe Deutsche Börse lassen sich die in Verbindung mit dem Transfer von digitalisiertem Geschäftsbankgeld verbundenen Kreditrisiken verringern. Durch die Schnittstelle zwischen Eurex Clearing und Clearstream, dem Zentralverwahrer der Gruppe, könnte dieses neue Konzept außerdem dazu beitragen, Effizienzsteigerungen bei dem Handel nachgelagerter Prozessen wie Dienstleistungen für die Abwicklung und das Management von Vermögenswerten (Asset Servicing) zu realisieren.

Zudem hat die Gruppe Deutsche Börse zum 7. August 2018 eine Minderheitsbeteiligung an der HQLAx S.à r.l. erworben, einem Fintech-Unternehmen mit Spezialisierung auf das Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement institutioneller Kunden auf den internationalen Wertpapierleihe- und Repomärkten. Damit stärkt die Gruppe ihre Zusammenarbeit mit HQLAx, um mit innovativen Technologien die Effizienz im fragmentierten Wertpapierleihemarkt zu erhöhen. So kündigte die Gruppe an, dass sie mit HQLAx an der Entwicklung einer Lösung für die Wertpapierleihe auf Basis einer Blockchain-Plattform arbeitet. Die ersten Banken befinden sich im Anbindungsprozess; mit den zuständigen Aufsichtsbehörden finden ausführliche Gespräche statt.

Weitere Projekte sind das neu geschaffene Content Lab zur besseren Nutzung von Daten bei der Bereitstellung von Diensten für Kunden und das Product Development Lab, das sich mit der Entwicklung von Microservices befasst. Darüber hinaus prüft die Gruppe Deutsche Börse derzeit die Bereitstellung von API-Anbindungen zu ihren Systemen, um Kunden mithilfe von Cloud-Technologien neue Daten und Analyselösungen anbieten zu können.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse im Geschäftsjahr 2019. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts. Diese unterliegen bekannten und unbekanntem Chancen, Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen, beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen unzutreffend war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Entwicklung der Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Umfeld

Nachdem sich das Wachstum der Weltwirtschaft bereits im Jahreslauf 2018 verlangsamt, die Inflation anstieg und die Geldmarktpolitik, insbesondere in den USA, restriktiver wurde, rechnet die Gruppe Deutsche Börse für den Prognosezeitraum mit einer weiteren Abschwächung des globalen Wachstums. Gründe hierfür sind u.a. der anhaltende Handelskonflikt, maßgeblich zwischen China und den USA, der Druck auf die Schwellenländer aufgrund der strafferen US-Zinspolitik und des gestiegenen US-Dollar, sowie die politische Lage in Europa, insbesondere der anstehende Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Vor diesem Hintergrund ist mit einer steigenden Unsicherheit unter den Marktteilnehmern und ggf. zeitweise höherer Volatilität an den Märkten zu rechnen. Stabilisierend auf die Märkte und positiv auf das Wirtschaftswachstum würde sich eine Beilegung des Handelsstreits, eine Stabilisierung der politischen Lage in Europa und eine klare Richtung der Geldmarktpolitik der

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang

Weitere Informationen | Impressum | Kontakt | Markenverzeichnis

Impressum

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Konzept und Gestaltung

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co, Hamburg

Fotografie

Thorsten Jansen (Porträts Dr. Joachim Faber
und Dr. Theodor Weimer, Gruppenbild Vorstand)
Jörg Baumann (Titel)

Redaktionssystem

Zusammengefasster Lagebericht, Konzernabschluss
und -anhang inhouse produziert mit firesys und SmartNotes

Veröffentlichungstermin

15. März 2019

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers

Allen Kollegen sowie allen Beteiligten außerhalb des Unter-
nehmens, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt
haben, sei für die freundliche Unterstützung gedankt.

Publikationsservice

Der Geschäftsbericht 2018 der Gruppe Deutsche Börse liegt
jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Bestellnummern

1000–4833 (deutscher Geschäftsbericht)
1010–4834 (englischer Geschäftsbericht)

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2018 als pdf-Datei
im Internet:

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70
Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08
www.deutsche-boerse.com/ir

Group Sustainability

E-Mail group-sustainability@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 42 26
Fax +49-(0) 69-2 11-61 42 26
www.deutsche-boerse.com/nachhaltigkeit

Group Communications & Marketing

E-Mail corporate.report@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 49 84
Fax +49-(0) 69-2 11-61 49 84

Markenverzeichnis

C7®, DAX®, Deutsche Börse Venture Network®, ERS®, Eurex®,
Eurex Bonds®, Eurex Clearing Prisma®, Eurex Repo®, F7®, FWB®,
GC Pooling®, M7®, MDAX®, ÖkoDAX®, SDAX®, T7®, TecDAX®,
VDAX®, Vestima®, Xetra® und Xetra-Gold® sind eingetragene
Marken der Deutsche Börse AG. 360T® ist eine eingetragene
Marke der 360 Treasury Systems AG. EURO STOXX®, EURO
STOXX 50®, iSTOXX® und STOXX® Europe 600 Financials sind
eingetragene Marken der STOXX Ltd. TRADEGATE® ist eine
eingetragene Marke der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank.